



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

wir können selbstbewusst und mit Zuversicht in die Kommunal- und Europawahlen am 25. Mai gehen. Lasst uns gemeinsam mit vollem Einsatz um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler werben. Nicht nur, damit wir in den Städten und Gemeinden in NRW eine gerechte und soziale Politik für die Bürgerinnen und Bürger machen können. Unser Ziel ist auch ein neuer politischer Aufbruch für Europa! Zum ersten Mal können die Wählerinnen und Wähler in ganz Europa

selbst darüber entscheiden, wer Präsident der Europäischen Kommission wird. Das ist eine historische Chance. Wir kämpfen dafür, dass Martin Schulz neuer Kommissions-Präsident wird. Mit ihm gemeinsam wollen wir ein Europa, das wirtschaftlich dynamischer ist, sozial gerechter und demokratischer.

Bei der letzten Kommunalwahl im Jahr 2009 regierte in NRW noch Schwarz-Gelb. Die damalige Regierung aus CDU und FDP

hat ihren Landeshaushalt auf dem Rücken der Städte und Gemeinden saniert und die Kommunen damit im wahrsten Sinne des Wortes kaputt gespart. Wir haben diese ungerechte und unsolidarische Politik nach der Regierungsübernahme 2010 beendet. Für uns sind die Städte und Gemeinden ein Partner auf Augenhöhe. Und wir tun, was wir können, um die vielen Kommunen, die sich in einer schwierigen Haushaltslage befinden, Schritt für Schritt wieder handlungsfähig zu machen. So bringen wir allein vier Milliarden Euro aus dem Landesetat für den Stärkungspakt für besonders notleidende Kommunen auf. Wir haben das Modellprojekt „Kein Kind zurücklassen“ ins Leben gerufen, bei dem Kinder und Familien gezielte Unterstützung bekommen. Dazu bauen wir in Zusammenarbeit mit den Kommunen Präventionsketten vor Ort auf. Seit 2010 bis heute haben wir die Mittel für die Kindertageseinrichtungen insgesamt um 1 Milliarde Euro auf rund 2 Milliarden Euro verdoppelt und Wort gehalten bei der Schaffung von U3-Plätzen, so dass der Rechtsanspruch entgegen vieler Erwartungen erfüllt werden konnte. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind nah dran an den Menschen und ihren Problemen. Wir setzen uns ein für lebenswerte Stadtquartiere und bezahlbaren Wohnraum: Nordrhein-Westfalen hat mit jährlich 800 Millionen Euro das größte Förderprogramm für Sozialen Wohnungsbau aller Bundesländer. Und wir führen eine Mietpreisbremse ein: In 59 Kommunen dürfen bei bestehenden Mietverträgen die Mieten bei der Anpassung an die ortsüblichen Vergleichsmieten nur noch um 15 % in 3 Jahren (vorher 20 %) erhöht werden. Das ist eine gute Nachricht für viele Mieterinnen und Mieter in unserem Land.

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich freue mich drauf, mit euch den eingeschlagenen Weg für eine gute Zukunft Nordrhein-Westfalens fortzusetzen und dieses Land jeden Tag ein Stück sozialer und gerechter zu machen. Auf geht's in einen engagierten Wahlkampf. Lasst uns gemeinsam alles für eine starke SPD geben: In den Städten und Gemeinden und in Europa!

Eure Hannelore

Terminhinweis

„NRWSPD KOMPAKT“ ZUM THEMA „EUROPA NEU DENKEN“ MIT MINISTERIN DR. ANGELICA SCHWALL-DÜREN UND ANDREA ARCAIS AM 12.04.2014 IN BOCHUM

Wir laden Dich hiermit herzlich zur nächsten „NRWSPD Kompakt“-Veranstaltung zum Thema „Europa neu denken“ ein.

Die Europäische Union ist und bleibt ein einzigartiges politisches, soziales und kulturelles Modell. Seit ihrer Gründung hat die EU den Mitgliedsstaaten eine bislang nicht gekannte Zeit des Friedens garantiert. Gerade Deutschland und auch NRW profitieren auf vielfältige Weise von der Europäischen Einigung – politisch, sozial, wirtschaftlich, wissenschaftlich und kulturell. Europa sieht sich aber auch in einem Paradoxon gefangen: Umfragen zeigen, dass die europäische Idee noch immer die Menschen fasziniert. Zugleich ist die EU in den letzten Jahren einer zunehmenden Skepsis der Bürgerinnen und Bürger ausgesetzt. Die Wahlen zum Europaparlament am 25. Mai 2014 werden diese Probleme wie unter einem Brennglas bündeln. Weil die Wahlen zum Europaparlament am selben Tag stattfinden wie die Kommunalwahlen in NRW, haben wir die Chance, den Wählerinnen und Wählern zu verdeutlichen, wie eng die Politik, die für sie in ihrer Kommune gemacht wird, mit der Europapolitik verbunden ist. Darüber möchten wir mit Dir ins Gespräch kommen und diskutieren. Wir freuen uns sehr, die Ministerin für

Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW, Dr. Angelica Schwall-Düren, und den Sprecher des „Arbeitskreises Europa“ der NRWSPD und Kandidaten für das Europäische Parlament, Andrea Arcais, als Experten gewonnen zu haben.

Die „NRWSPD Kompakt“-Veranstaltung findet statt
am Samstag, 12.04.2014
um 11.00 Uhr
Jahrhunderthaus Bochum
Alleestraße 80, 44793 Bochum

Anmelden kannst du dich über unsere Homepage auf www.nrwspd.de.
Wir freuen uns auf Deine Teilnahme und eine spannende Diskussion!



100 TAGE GROSSE KOALITION IM BUND: „MEHR ROT ALS SCHWARZ“

Am 16. Dezember 2013 unterzeichneten SPD, CDU und CSU den Koalitionsvertrag „Deutschlands Zukunft gestalten“. Damit nimmt die SPD im Bund endlich wieder Regierungsverantwortung wahr. Einen Tag später wurde das neue Kabinett vereidigt und auch der Bundestag nahm seine parlamentarische Arbeit wieder auf. In diesen Tagen ist die Regierung hundert Tage im Amt – Grund genug für ein erstes Zwischenfazit von SPD-Bundestagsabgeordneten aus Nordrhein-Westfalen.

„Die ersten 100 Tage Große Koalition waren...“

Axel Schäfer, Vorsitzender der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen in der SPD-Bundestagsfraktion: »...eine große Herausforderung, atmosphärisch gut bis durchwachsen, für NRW durchaus gelungen. Eine Koalition ist keine Liebesheirat, sondern eine Arbeitspartnerschaft auf Zeit. Natürlich müssen wir die Mühen der Ebenen durchschreiten, um wieder auf hohe Berge steigen zu können. Ich wünsche mir, dass wir weiterhin kritisch wie selbstkritisch an die Arbeit gehen. Das machen wir in dem Bewusstsein, dass es EINE sozialdemokratische Politik für Kommunen, Land, Bund und Europa geben muss: Ins Gelingen verliebt! «

Barbara Hendricks: »...viel und gute Arbeit. «

Achim Post: »...ein erster Schritt für mehr soziale Gerechtigkeit in Deutschland. «

Bärbel Bas: »...bereits jetzt besser für dieses Land als vier Jahre Schwarz-Gelb. «

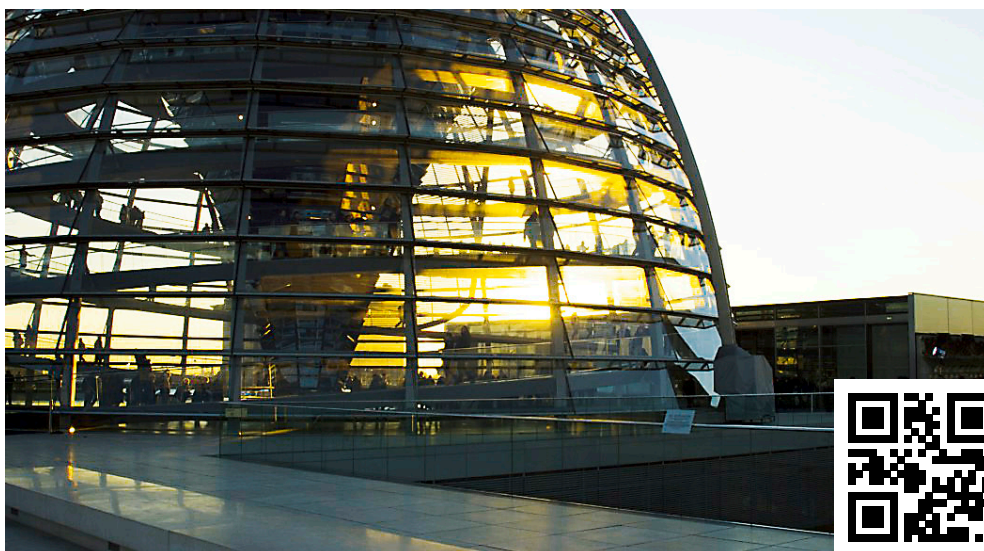
Christina Kampmann: »...etwas wie nicht immer rosige Flitterwochen einer am Ende doch eindeutig konstruktiven Zweck-Ehe. «

Dietmar Nietan: »...dank der SPD ein Schritt zu mehr Gerechtigkeit durch die Rente mit 63 und den Mindestlohn. «

Dirk Wiese: »...wie der Bayern- und Dortmund-Block in der deutschen Nationalmannschaft. Gemeinsam für das Ganze kämpfen, aber auch durch eine starke eigene Leistung glänzen. «

Joachim Poß: »...keine Flitterwochen, aber auch kein Rosenkrieg. «

Manfred Zöllmer: »...eine wichtige Erfahrung für die nächsten Jahre erfolgreichen Regierens. «



Die Langfassung gibt es auf der neuen Homepage der SPD-Landesgruppe: www.goo.gl/apBnrc

Michael Thews: »...Rot-Schwarz. «

Michaela Engelmeier: »...ein sportlicher Wettstreit um den besseren Weg. «

Oliver Kaczmarek: »...spannend, ereignisreich und der Auftakt für eine bessere Regierungspolitik. «

Ulrich Kelber: »...auch der Anfang einer neuen Verbraucherpolitik. «

Ulla Schmidt: »...ein vielversprechender Beginn für vier Jahre erfolgreiche Arbeit für die Zukunft unseres Landes. «



Rolf Mützenich, MdB aus Köln, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion

DIE RÜCKKEHR ZUR DIPLOMATIE HAT KEINE ALTERNATIVE

Mit der faktischen Annexion der Krim stellt Russland die Grundlagen der europäischen Sicherheitsordnung in Frage. Im Gegensatz zu denen, die das schon immer vorhergesehen haben, hätte ich diesen Rückfall in Chauvinismus und das Denken in Einflusszonen in Europa 25 Jahre nach Ende des Kalten Krieges nicht mehr für möglich gehalten.

Durch die russische Aggression ist nicht die sozialdemokratische Entspannungspolitik gescheitert, sondern sie beweist im Gegenteil deren unveränderte Notwendigkeit. Gerade in Zeiten neuer Spannungen brauchen wir eine neue Entspannungspolitik. Doch dazu gehören zwei. Und ja, Empathie für Russland ist wichtig. Sie bedeutet jedoch nicht, dass man das Vorgehen Moskaus billigt.

territoriale Integrität und Unverletzlichkeit der Staatsgrenzen der Ukraine zu garantieren. Im Gegenzug verzichtete die Ukraine auf die auf ihrem Staatsgebiet lagernden 1.600 sowjetischen Atomsprenköpfe und trat dem Atomwaffensperrvertrag bei.

Mit der Einverleibung der Krim hat Putin Fakten geschaffen. Zum ersten Mal seit Ende des Zweiten Weltkrieges hat eine Großmacht Europas Grenzen durch Gewalt verändert. Man muss der russischen Seite nun klar machen, dass es zur Rückkehr zur Diplomatie keine Alternative gibt. Wir brauchen dringend eine starke Beobachtermission der OSZE im Osten und Süden der Ukraine und das Unterlassen von Provokationen. Die OSZE muss gestärkt werden und Abrüstung und Rüstungskontrolle gehören dringend wieder auf die europäische Tagesordnung. Und wir sollten nicht vergessen, dass wir bei der iranischen Atomkrise und dem syrischen Bürgerkrieg weiterhin mit Russland zusammenarbeiten müssen. Mit seinem Vorgehen schadet Russland nicht nur der europäischen Friedensordnung, sondern am meisten sich selbst. Nicht zuletzt befördert Putin das, was er unter allen Umständen verhindern wollte: Eine Ukraine, die den Weg in die EU sucht. ■

Deswegen gilt es, bei allem Verständnis für die russischen Einkreisungs- und Bedrohungsängste, ein paar Dinge unmissverständlich klarzustellen: Die Annexion der Krim durch Russland ist völkerrechtswidrig. Daran gibt es nichts zu deuteln. Moskau verstößt gegen die UN-Charta, die KSZE-Schlussakte von Helsinki und ein gutes Dutzend weiterer bi- und multilateraler völkerrechtlicher Verträge, u. a. die Budapester Erklärung von 1994, in der sich die Ukraine, die USA, Großbritannien und Russland am Rande einer KSZE-Konferenz dazu verpflichteten, Unabhängigkeit, Souveränität,

RÜCKENWIND FÜR EINE ANDERE POLITIK IN EUROPA



Andrea Arcais, zuständig im UBV der Münsteraner SPD für Europapolitik, sitzt für die Ratsfraktion der SPD Münster im Euregiorat. Er leitet zusammen mit Birgit Sippel MdEP den Arbeitskreis Europa der NRWSPD und vertritt unseren Landesverband in der Europapolitischen Kommission des Parteivorstands. Andrea ist Kandidat der Münsterland-SPD für das Europaparlament am 25. Mai.

Wir haben den besten und bekanntesten Spitzenkandidaten für die Wahl zum Europäischen Parlament und für die Präsidentschaft der Europäischen Kommission: Martin Schulz. Wir können erstmals einen personalisierten Europawahlkampf führen. Mit einem überzeugenden und beliebten Mann, dem die Menschen abnehmen, dass er eine andere, eine sozialere Politik in Europa umsetzen will. Alle Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer wissen, wie wichtig dies ist.

Aber wir haben noch mehr Anlass, um mit Engagement, Überzeugung und vor allem mit Optimismus in den Europawahlkampf zu gehen. Überzeugende Gründe gefällig? Kein Problem: „Kein Kind zurücklassen“, „Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand“, „Mindestlohn“, „Rente mit 63“, „Mietpreisbremse“, „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“...

Das sind keine europapolitischen Themen? Und ob sie das sind. Das sind Blaupausen für eine sozialdemokratische, eine andere Politik in Europa. Für ein soziales, ein gerechtes Europa. Wir zeigen mit unserer Regierungspolitik in unserem Land, welche Richtung wir mit unserem europapolitischen Programm einschlagen wollen.

Unser Eintreten für ein geeintes Europa, das dem Kontinent Frieden garantieren konnte, erweist sich gerade jetzt als richtig. Und doch reicht dies Argument auch Angesichts der Krim nicht. Wir müssen unseren Wählerinnen und Wählern deutlich sagen, dass Europawahlen „stinknormale“ politische Wahlen sind. Dass es am 25. Mai darum geht, der Partei zu einer Mehrheit im Europaparlament zu verhelfen, die ihre Interessen vertritt und nicht die Interessen der Finanzmärkte. Und dass sie mit ihrer Wahl auch darüber entscheiden ob Martin Schulz zum EU-Kommissionspräsidenten gewählt werden kann.

Wir können unseren Wählerinnen und Wählern zeigen, dass wir keine leeren Versprechen abgeben. Wir setzen gerade das um, was für unsere Leute wichtig ist: Mindestlohn, Rente mit 63, Mietpreisbremse, Gleicher Lohn für gleiche Arbeit etc. In NRW machen wir eine Politik, die kein Kind zurücklässt, die in Zukunft investiert. Diese Politik wird von den Bürgerinnen und Bürger erlebt und unterstützt. Sie ist eines der stärksten Argumente um auch für eine Beteiligung an den Europawahlen zu werben und für die Wahl der SPD: Unser Regierungshandeln ist eine Blaupause für eine andere Politik in Europa. Und Martin Schulz ist der Sozialdemokrat, der den Menschen glaubwürdig verspricht dies als EU-Kommissionspräsident auch umzusetzen. ■

**DIE NRWSPD
GRATULIERT
IM MÄRZ ...**

... ZUM GEBURTSTAG

- 101 Jahre:** Josef Dankwart
Karl Rähse
- 100 Jahre:** Stefanie Hansen
- 99 Jahre:** Wilhelm Rabert
Hilde Scharfe
Karoline Wehking
- 97 Jahre:** Else Burghardt
- 96 Jahre:** Otto Leonbacher
- 95 Jahre:** Anneliese Reichinger

**... ZUR LANGJÄHRIGEN
MITGLIEDSCHAFT**

- 65 Jahre:** Klaus Eberz
Fritz Kienitz
Alfred Sommer
- 60 Jahre:** Helmut Diekmann
Kurt Geil
Reinhold Schreiner
Karl-Heinz Servos
- 55 Jahre:** Frank Bertsch
Maria Böhmer
Erich Czollmann
Hermann Fricke
Hubert Horstmann
Ottomar Rentz
Christoph Rieber
Peter Schneider
Wilhelm Simons
- 50 Jahre:** Rainer Beckmann
Marga Bödeker
Friedrich Borgmann
Hildegard Dimbat
Jürgen Flötgen
Horst Gutmann
Bertold Hönerhoff
Heinz Hüffermann
Erwin Huxoll
Siegfried Lau
Rudolf Malzahn
Friedrich Wilhelm Müller
Werner Neunaber
Jürgen Nowatzki
Marlene Steuber
Karl Vedder
Ursula Venghaus
Helmut Wallenstein
Alfred Welz
Elfriede Zivanovic

**BUCH-TIPP: DIE ROTHEN
GESELLEN IM SCHWARZEN WESTEN**

Die spannende Geschichte der sozialdemokratischen Bewegung ist immer auch politische Heimatgeschichte, gestaltet durch die sogenannten ‚kleinen Leute‘. Der Autor Achim Großmann hat die Geschichte mit detektivischer Kleinarbeit und anhand von eindrucksvollen Originaldokumenten für den ‚alten‘ Regierungsbezirk Aachen aufgearbeitet. Herausgekommen ist ein reich bebildertes Buch, das ebenso lehrreich wie episodisch ist. Es zeigt, mit wie viel Mut und Einsatzbereitschaft für sozialdemokratische Ideen gekämpft wurde, mit wie viel Einfallsreichtum versucht wurde, die autoritären Restriktionen des preußischen Beamtentums zu umgehen, wie stark das Sozialistengesetz und das Vereinsverbot die politische Arbeit behinderten und welche Rolle die christlich soziale Bewegung spielte. ■



Die roten Gesellen im schwarzen Westen: Die frühe Geschichte der sozialdemokratischen Bewegung in der Aachener Region, ISBN: 978-3942513241



NOTIEREN. WEITERSAGEN. HINGEHEN.

- Nordrhein-Westfalen darf sich im Europawahlkampf auf weitere Großveranstaltungen mit **Martin Schulz** freuen. Unser Spitzenkandidat für die Europawahl wird unter anderem am **2. Mai in Dortmund** und am **24. Mai in Aachen** zeigen, warum er ein hervorragender EU-Kommissionspräsident sein wird.
- **Hannelore Kraft** freut sich auch im Kommunal- und Europawahlkampf darauf, im direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren. **Ab dem 5. Mai** wird unsere Landesvorsitzende **bis zur Wahl am 25.5.** durch die Regionen reisen und mit den Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort für die Ziele der SPD werben.
- NRW geht voran. **André Stinka** besucht deshalb in diesem Monat besonders innovative Unternehmen und Projekte. Wo liegen die neuen Stärken? Was sind die Herausforderungen für die Belegschaften? Wie sehen die Beteiligungsformen der Zukunft aus? Um diese und weitere Fragen geht es für unseren Generalsekretär **ab dem 14. April** auf seiner diesjährigen Regio-Tour durch NRW.



Nähere Informationen in Kürze auf www.nrwspd.de.



**NRW JUSOS
STARTEN IN DEN
WAHLKAMPF**

Am letzten März-Wochenende starteten die NRW Jusos mit ihrem Verbandswochenende in Duisburg in den Wahlkampf zu den Kommunal- und Europawahlen. Dort stellten sie auch ihre Kampagne „Zuhause ist Europa“ vor, mit der sie verdeutlichen, dass wir alle unter dem gemeinsamen Dach Europa leben und wir starke SPD-Ergebnisse sowohl in den Kommunen als auch im Europäischen Parlament brauchen. Ab Mitte April geht diese Kampagne dann auch wieder mit dem Aktionsbulle der NRW Jusos auf Tour, um junge KandidatInnen vor Ort im Wahlkampf zu unterstützen. ■

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: André Stinka,
SPD-Landesverband NRW,
Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf
REDAKTION: Christian Obrok,
Marcel Atoui
E-MAIL: vorwaerts@nrwspd.de
INTERNET: www.nrwspd.de